

Seit 120 Jahren Strom aus dem Familienbetrieb

„Ich beabsichtige, in meinem Mühlenwesen Eglmühle eine elektrische Anlage einzubauen und verschiedene Anwesen in Grafing mit elektrischem Licht und Strom zu versorgen“, schrieb der Grafinger Bürger Josef Altinger 1899 in seinem Antrag an den Magistrat der Stadt. Dem Antrag wurde stattgegeben und noch heute versorgt die jetzige Rothmoser GmbH & Co. KG – geleitet von Nachfahren des Gründers – als Familienunternehmen die Bevölkerung mit Strom und Wärme.

„Wir werden unser Bestes tun, um unseren Teil zur Energiewende beizutragen“, beschreibt Simon Rothmoser, einer der drei Geschäftsführer der Rothmoser GmbH & Co. KG, den Anspruch des Unternehmens. „Wir sind Netzbetreiber eines Strom- und Fernwärmenetzes und daneben vertreiben wir noch Strom, Gas und Nahwärme. Zusätzlich sind wir nun in das Wärme-Contracting und die E-Mobilität eingestiegen.“ Das Familienunternehmen konzentriert sich vorwiegend auf Privatpersonen und Simon Rothmoser erläutert den Grund: „Unternehmen sind für uns nicht so interessant, weil sie ausschließlich auf den günstigsten Preis schauen, egal, woher sie ihre Energie dann beziehen. Dementsprechend haben wir eher wenige gewerbliche Kunden.“

Rothmoser: „Wir sind regional. Damit werben viele, aber bei uns stimmt es auch. Wir machen das Greenwashing anderer nicht mit. Letztlich bleibt Strom immer Strom und Qualitätsunterschiede muss

noch in Betrieb. Darüber hinaus erzeugen die 'Hammerschmiede' und die 'Griesmühle' Ökostrom für die Grafinger Bürger. Seit der Inbetriebnahme einer Biogasanlage 2010 wird aktuell

Gemeinde mit Strom und zusätzlich 300 Wohnungen mit Wärme. Simon Rothmoser, seit 2017 Geschäftsführer, sieht darin ein Vorzeigeprojekt: „Die Anlage ist definitiv ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit in der Energiewirtschaft. Mit ihr ist es uns möglich, Motoren in unseren Heizkraftwerken zu betreiben. Konkret bedeutet das, dass wir vom Erdgas weg hin zu Biogas gekommen sind. Die Biogasanlage hat auf regionaler Ebene definitiv einen gewichtigen Anteil bei der Umsetzung der Energiewende.“

„

Wir setzen auf langfristige und zufriedene Kunden.

“

man erfinden.“ Bis heute ist das vom Firmengründer Josef Altinger zur Stromerzeugung genutzte Wasserkraftwerk 'Eglmühle'

die Hälfte der Wärme im Netz durch erneuerbare Energien erzeugt. Versorgt werden so etwa 1.000 Haushalte der



Teil einer Erfolgsgeschichte: Das Team von Rothmoser vor der Eglmühle, mit der die Stromerzeugung in Grafing begann

RUND UM DIE UHR ZU ERREICHEN

Heute bilden Martin, Florian und Simon Rothmoser die Geschäftsleitung. Das Unternehmen beschäftigt 13 Mitarbeiter und erwirtschaftet – Tendenz weiter wachsend – einen Umsatz von zehn Millionen EUR. Pro Jahr kommen rund zehn neue Fernwärmeanschlüsse hinzu.



IMMER WEITER AUSGEBAUT

Das seit 120 Jahren am Ort ansässige Unternehmen überzeugt viele Kunden mit Nähe und Glaubwürdigkeit. Simon

Rothmoser GmbH & Co. KG

Am Urteilbach 4
85567 Grafing
Deutschland

☎ +49 8092 70040

📠 +49 8092 700444

✉ strom@rothmoser.de

🌐 www.rothmoser.de

Früher Garant für zuverlässige Stromerzeugung: Einzylinder-Dieselmotor



Etwa 10.000 Kunden beziehen heute die Hälfte ihres Stroms aus den vier Kraftwerken in Grafing. „Wir sind rund um die Uhr zu erreichen“, verspricht Simon Rothmoser. „Wir engagieren uns lokal und sponsern Sportvereine sowie Projekte vor Ort.

Über den Preis wollen wir nicht konkurrieren, weil wir seriös und verlässlich bleiben wollen und ihn nicht nach einem Jahr verdreifachen. Wir setzen auf langfristige und zufriedene Kunden.“

NOCH REGENERATIVER WERDEN

Neue Angebote für die Kunden will Geschäftsführer Simon Rothmoser im Zuge der Elektromobilität schaffen. „Wir haben in den vergangenen zwei Jahren sechs Ladestationen aufgebaut. Damit verdienen

wir aber bisher noch kein Geld, weil es kaum E-Autos gibt. Aber wir hoffen da auf die Zukunft.“ Auch der weitere Ausbau der Wärmeversorgung steht auf der Agenda. Simon Rothmoser: „Wir wollen noch regenerativer werden und überhaupt im Bereich der Wärmeerzeugung weiterwachsen. Da haben wir schließlich über die letzten Jahre hinweg enormes Know-how aufgebaut. Biogas ist zwar effizient, doch das Potenzial für Biogas ist in Grafing schon ausgeschöpft. Wir müssen daher eine alternative Energiequelle, wie Holz, oder die Geothermie erschließen.“